

**Institut für Politikwissenschaft
BA Politik- und Verwaltungswissenschaft****Studierhinweise zu den Kursen im Modul 2.2**

Im Fokus des Moduls 2.2 steht die vergleichende politikwissenschaftliche Analyse von Demokratien, zum einen in Form von westlichen Regierungssystemen und zum anderen aus der Perspektive der Systemtransformation von autokratischen zu demokratischen Regimen. Als Grundlage bietet Ihnen der Reader „Einführung in den Vergleich politischer Systeme“ einen aktuellen Einstieg in die wichtigsten Teilaspekte der Disziplin. Der Reader bildet gemeinsam mit dem ersten Kapitel des Kurses „Westliche Demokratien“ (Kurs 04666) von Jürgen Hartmann (S. 16-52) die Pflichtlektüre für diesen Themenbereich des Moduls. Die Lektüre beider Texte macht Sie mit den Grundbegriffen der vergleichenden Politikwissenschaft sowie mit den Grundzügen ausgewählter westlicher Regierungssysteme vertraut. Der Reader steht für Sie zum Download in der moodle-Lernumgebung des Moduls bereit.

Anschließend ist es notwendig, sich mit wichtigen theoretischen und methodischen Fragen der vergleichenden Politikwissenschaft zu befassen. Eine geeignete Einführung in diesen Bereich bietet der Kurs „Comparative Political Analysis“ (Kurs 34662) von Guy Peters. Hier werden nicht nur zentrale Begriffe und Kategorien der vergleichenden Politikwissenschaft erläutert und die elementaren Vergleichsmethoden und -anlagen aufgezeigt, sondern auch die Probleme und Schwierigkeiten thematisiert, die mit den jeweiligen Analyseschritten verbunden sind. Im Anschluss sollten Sie den Reader „Parteien und Parteiensysteme im Vergleich“ (Kurs 34600, zusammengestellt von Ulrich Eith und Hans-Joachim Lauth) studieren. Der Kurs führt in die Analyse der Formen und Funktionen von Parteien und Parteiensystemen ein, die für das Verständnis funktionierender Demokratien unverzichtbar sind.

Zu guter Letzt sollten Sie sich Kenntnisse und Herangehensweisen aneignen, um ihren Fokus über die Analyse westlicher Regierungssysteme hinaus zu erweitern. Einen guten Einstieg hierzu leistet der Kurs „Systemtransformation“ (Kurs 04663) von Wolfgang Merkel. Dieser verdeutlicht die Relevanz globaler Demokratisierungsprozesse, die im letzten Drittel des vergangenen Jahrhunderts eingesetzt haben. Er behandelt Ursachen, Formen des Übergangs von autokratischen zu demokratischen Regimen und Möglichkeiten der Konsolidierung junger Demokratien. Er bereitet somit die Grundlage für eine differenzierte Beurteilung bestehender Demokratien.